

## **AUSSCHREIBUNG ZUR ERSTELLUNG EINER EXPERTISE**

### **THEMA: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ERHEBUNGS- UND AUSWERTUNGSVERFAHREN VON RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG**

Berlin, 26. Oktober 2021

#### **Ausschreibungsfrist: 8. November 2021**

#### **Ausgangslage:**

Antimuslimisch motivierte physische und psychische Übergriffe und Diskriminierungen im Bildungsbereich, im Gesundheitswesen, auf dem Wohnungsmarkt, dem Arbeitsmarkt und im öffentlichen Raum sind seit Jahren auf einem hohen Niveau. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI registrierte 2020 bundesweit mindestens 901 islamfeindliche Straftaten (vorläufiger Stand). Eine Erhebung der European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) lässt eine jedoch weitaus höhere Dunkelziffer annehmen und registrierten Fälle sind als eine Spitze des Eisbergs antimuslimischer Straftaten einzuordnen, die Muslim\*innen und als Muslim\*innen gelesene Menschen täglich erleben. Antimuslimisch motivierte Übergriffe und Diskriminierung sind demnach ein alltägliches Problem in Deutschland, die in ihrem Umfang und in ihrer Auswirkung nach wie vor ein hohes Dunkelfeld darstellen. Die Prävention und der Schutz vor antimuslimischen Übergriffen und Diskriminierungen setzt Klarheit über das Phänomen und das tatsächliche Ausmaß voraus. Eine einheitliche, flächendeckende und bundesweite Erfassung von antimuslimischen Vorfällen ist ein erster Schritt um eine präzisere Einschätzung der Gefahrensituation für betroffene Communities und die Gesamtgesellschaft und bildet insbesondere die Grundlage für die Konzeption von Präventionsmaßnahmen. Auf zivilgesellschaftlicher Seite gibt es unterschiedliche Ansätze und Kooperationen, um rassistische, antisemitische und diskriminierende Vorfälle zu erheben und abzubilden.

#### **Aufgabe und Angestrebte Ergebnisse der Expertise:**

Im Rahmen der Expertise sollen Arbeitsweisen etablierter Beratungs- und Dokumentationsstellen für unterschiedliche Phänomenbereiche (u.a. Antisemitismus, Antiziganismus, Anti-Schwarzer Rassismus, LGBTIQ+ Feindlichkeit) in Deutschland sowie für den Phänomenbereich antimuslimischer Rassismus in Großbritannien hinsichtlich ihrer Vorgehensweise in der Dokumentation und Auswertung rassistisch, antisemitischer und LGBTIQ+ feindlicher Übergriffe und Diskriminierungen empirisch untersucht werden.

#### **Konkret soll die Expertise u.a. folgende Aspekte beleuchten:**

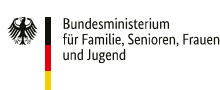
Erhebung von Fällen

- Wie generiert die Organisation Fälle von rassistischer, antisemitischer und/oder LGBTIQ+ feindliche Diskriminierung und Übergriffe (unterhalb und oberhalb der Strafbarkeitsgrenze)?
- Welche Instrumente verwendet die Organisation, um Fälle zu erfassen? (z.B. können Betroffene über eine App Fälle melden)
- Wie werden die Fälle erfasst und verwendet die Organisation eine standardisierte Vorgehensweise für die Erfassung der Daten? Wenn ja, wie sieht diese aus?

Partner



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

- Wie erfasst die Organisation intersektionelle- und Mehrfachdiskriminierung?

#### Auswertung

- Wie erfolgt die quantitative und qualitative Auswertung der generierten Daten?
- Wie werden Daten zu intersektionelle- und Mehrfachdiskriminierung ausgewertet?

#### Kooperationen

- Wie sieht die Zusammenarbeit der Organisation mit staatlichen Institutionen, Beratungs- und zivilgesellschaftlichen Organisationen im Hinblick auf den Austausch von Fällen aus?
- Wie sieht die Zusammenarbeit mit Hochschule bzw. Forschungseinrichtung hinsichtlich einer methodischen Begleitung der Erfassung und Auswertung von Fällen aus?
- Welche Herausforderungen und Grenzen identifizieren Akteur\*innen in ihrer Arbeit der Dokumentation und Auswertung rassistischer und antisemitischer Diskriminierung und Übergriffe (unterhalb und oberhalb der Strafbarkeitsgrenze)?

Ziel der Expertise ist eine Bestandsaufnahme von Erhebungs- und Auswertungskonzepten, zivilgesellschaftlicher Organisationen, die Identifikation von Best-Practice Ansätze sowie die Identifikation und Gegenüberstellung von Herausforderungen. Daraus ableitend sollen Handlungsempfehlungen für die Entwicklungen eines Community-basierten Monitorings (CBM) im Phänomenbereich Antimuslimischer Rassismus in Deutschland entwickelt werden. Die Erhebung soll die Perspektive verschiedener relevanter Akteursgruppen einbeziehen (z.B. NGOs, Wissenschaftler\*innen, Jurist\*innen?)

#### Erwartete Leistungen:

- Digitale Austauschgespräche mit der Projektleitung und dem Projektteam
- Abgabe eines Zwischenberichts
- Vorstellung der Endergebnisse und Abgabe eines schriftlicher Endberichts mit Darstellung der Ergebnisse, Empfehlungen und Erhebungsmethoden. Die Ergebnisse sind so aufzuarbeiten und dem Träger zu präsentieren, dass sie von Nutzen für dessen zukünftige Arbeit sind.

#### Zeitraumen:

Start der Expertise im November 2021 – exakter Zeitrahmen ist mit den Auftraggebern abzustimmen.

#### Anforderungen:

Frist für den Eingang eines aussagekräftigen Angebots ist der 8. November 2021. Dieses Angebot sollte enthalten

- 1.) Eine grobe Kurzskeizze (max. 2 Seiten) über die geplante zeitliche und methodische Vorgehensweise sowie eine Kostenaufstellung (inkl. der gesetzl. MwSt).
  - Reisekosten sind innerhalb der Kostenaufstellung zu kalkulieren und müssen ins Angebot inkludiert werden.
  - Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme von Expert\*innen an Interviews müssen innerhalb des Kostenplans kalkuliert werden.

Partner



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit

2.) Eine kurze Darstellung der fachlichen Eignung unter der besonderen Berücksichtigung folgender Kompetenzfelder:

- Angabe der Namen und beruflichen Qualifikationen der Person(en), die für die Ausführung des Auftrags verantwortlich sind.
- Expertise in empirischer Sozialforschung sowie nachgewiesenen mehrjährigen Erfahrungen in der Durchführung von qualitativen und quantitativen Erhebungen.
- Kenntnisse in den Bereichen Antirassismus und Antidiskriminierung sowie Hass- und Vorurteils kriminalität auf deutscher Ebene erforderlich, auf Europäischer Ebene von Vorteil.
- Kenntnisse der zivilgesellschaftlichen Strukturen im Bereich Anti-Rassismus und Antidiskriminierung
- Ausgezeichnete Englischkenntnisse, zusätzliche Sprachkenntnisse wünschenswert.

### Budget:

Für die Expertise stehen maximal 28.000 Euro Gesamtbudget zur Verfügung (inkl. MwSt, Reisekosten, Aufwandsentschädigungen Expert\*inneninterviews)

### Auswahlkriterien:

Bei der Bewertung der eingereichten Angebote werden folgende Wertungskriterien zugrunde gelegt

- Konzeptionelle Stärke
- Fachliche Eignung unter besonderer Berücksichtigung der oben genannten Kompetenzfelder
- Preisangebot

Die Ausschreibung richtet sich an Einzelpersonen/Gruppen und wissenschaftliche Einrichtungen. Bitte richten Sie Ihre Interessensbekundung für den Auftrag mit dem Betreff "Expertise" bis spätestens zum 8. November an Elisabeth Walser [ew@claim-allianz.de](mailto:ew@claim-allianz.de).

Für Rückfragen stehen wir telefonisch oder per Mail zur Verfügung: [ew@claim-allianz.de](mailto:ew@claim-allianz.de), Tel.: +49 (0)30.2887456-73

## Über das Kompetenznetzwerk zur Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit

Das übergeordnete Ziel des Kompetenznetzwerks ist es, Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus abzubauen und auf eine ambiguitätstolerante Gesellschaft hinzuarbeiten, in der Muslim\*innen ein selbstverständlicher Teil sind. Wir sehen die Arbeit gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus als einen zentralen Aspekt der Antidiskriminierungsarbeit an, der nicht für sich steht, sondern immer auch intersektional verschränkt gemeinsam mit anderen Ungleichheitsverhältnissen auftaucht. Das Kompetenznetzwerk bildet eine zentrale Anlauf-, Impuls- und Transferstelle für die Akteur\*innen und Organisationen im Themenfeld Islam-/Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Das Kompetenznetzwerk setzt sich aus drei Partnern zusammen, die je spezifische Aufgaben für das Netzwerk übernehmen und verschiedene Teilbereiche des Themenfelds Islam- und Muslimfeindlichkeit und antimuslimischen Rassismus bearbeiten. Die Partner im Kompetenznetzwerk sind: CLAIM mit dem Träger Teilseind e. V., die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) e. V. und das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e. V. .

Partner



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

3

Mehr Informationen unter: [kompetenznetzwerk-imf.de](http://kompetenznetzwerk-imf.de)  
**Kompetenznetzwerk zur Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit**  
**Koordinierungsstelle: CLAIM**  
**Friedrichstrasse 206**  
**10969 Berlin**

Partner



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**